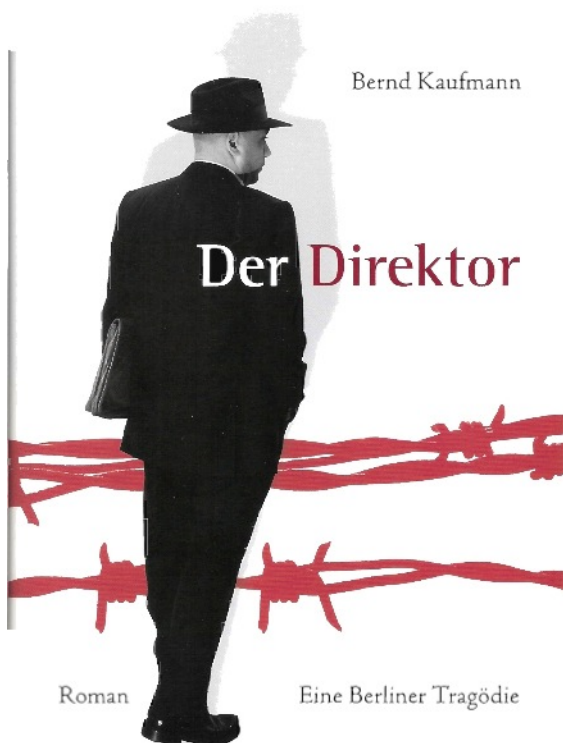


Lesung im Landesbibliothekszentrum/ Bibliotheca Bipontina

am 10 Oktober um 19:30 Uhr wird der Zweibrücker Autor Bernd Kaufmann im **Landesbibliothekszentrum/ Bibliotheca Bipontina** aus seinem Roman „Der Direktor“ lesen.



„Unfrei ins Verderben“ titelte DIE RHEIN-PFALZ bei der Vorstellung des Buches von Bernd Kaufmann und traf damit den Kern der Geschichte.

Reden wir in Deutschland nicht viel zu wenig darüber, welches Glück die Nachkriegsgeneration in den alten Bundesländern hatte, frei und ohne staatliche Zwänge aufwachsen zu können. Und vergessen wir nicht allzu oft, dass uns im Westen diese Freiheit als Geschenk zuteil wurde? Wir nehmen Freiheit als Selbstverständlichkeit hin, während rund um uns in der Welt andere versuchen, sich ein Fenster zur Freiheit zu öffnen.

Heute, ein Vierteljahrhundert nach dem Fall der Mauer wissen schon viele nicht mehr, wie das war, damals, als ein Teil unseres Landes noch eingesperrt – oder aus anderem Blickwinkel - ausgesperrt war.

Liegt es daran, dass wir uns gar nicht vorstellen können, was hinter Mauer und Stacheldraht so anders war?

Geschichte lernt man am einfachsten anhand einer Geschichte. Und wie die Familie Sonderling von 1956 bis zum Bau der Mauer im Ostteil von Berlin lebte, das zeigt der Roman von Bernd Kaufmann, aus dem der Autor einige Passagen vortragen wird. Man darf danach auf eine spannende Diskussion hoffen.

Die Einführung zu der Lesung wird die Leiterin der **Bibliotheca Bipontina**, Frau Dr. Sigrid Hubert-Reichling vornehmen.

Bernd Kaufmann (hier bei einer Lesung in Kassel)



ist ein erfolgreicher Unternehmer, der eher als kühler Analyst wahrgenommen wird. Mit „Der Direktor“ legte er ein Buch vor, das Emotion auf mehr als einer Ebene entstehen lässt.